

## Ein Tag im Leben eines Studenten

Lukas Rübenach studiert Chemie. Zusätzlich zu seinen Vorlesungen an der Universität macht er auch ein Praktikum, in dem er das theoretische Wissen anwenden kann. Durch diese Erfahrungen wird er gut auf sein späteres Berufsleben vorbereitet. Er hat viel zu tun und muss zwischendurch auch noch eine mündliche Prüfung ablegen.

### SPRECHER:

Auf dem Weg zur Uni – Lukas Rübenach studiert an einer der besten Chemie-**Fakultäten** in Deutschland: der RWTH in Aachen. 8.15 Uhr: Gleich beginnt die **Vorlesung** „Physikalische Chemie“.

### LUKAS RÜBENACH (Student):

Also, es hört sich doof an, aber ich habe das jetzt angefangen, es interessiert mich **teilweise** wirklich, es ist teilweise echt **hart**, aber man sagt sich jetzt, viertes Semester, jetzt machen wir auch noch den **Bachelor** auf jeden Fall. **Master** wird man auch auf jeden Fall machen, der ist in den Naturwissenschaften **einfach** Pflicht und **Doktor** eigentlich auch. Und die richtige **Motivation** ist eigentlich einfach nur: Man kann **im Endeffekt** wirklich neue Sachen erfinden und forschen, und das macht **irgendwo** schon Spaß.

### SPRECHER:

**Formeln** ohne Ende. Acht Jahre wird sein Studium dauern. Die Vorlesung ist vorbei, jetzt geht es weiter zum Praktikum, wieder mit dem Fahrrad.

### LUKAS RÜBENACH:

Es ist schon nach der Vorlesung, so **anderthalbstündiger** Zeit **Stillsitzen**, da ist schon mal Fahrradfahren, ist schon echt gut.

### SPRECHER:

Zehn Uhr: Im Praktikum **vertieft** Lukas Rübenach das **theoretische** Wissen aus der Vorlesung von heute Morgen. Kompliziert – da hilft man sich gegenseitig.

### LUKAS RÜBENACH:

Auf jeden Fall, wenn ich was irgendwann nicht verstanden habe, dann ist immer mein erster **Ansprechpartner Kommilitonen**, und dann kommt erst vielleicht 'n Professor.

### SPRECHER:

Chemie soll auch helfen, die **globale Ölnappheit** zu **überwinden**. Mit Chemikalien kann man beim **Fracking** zum Beispiel Erdöl **aus dem Gestein ausspülen**. Manche sagen, das ist Gift für die Umwelt. Wie sieht er seine Verantwortung?

### LUKAS RÜBENACH:

Ich würd' dann versuchen, die so zu verbessern, dass es eben keine Umweltprobleme mehr daraus gibt. Einfach 'ne andere Möglichkeit finden, die vielleicht **umweltschonender** ist.

SPRECHER:

Seine **Dozentin** forscht daran, wie man aus Holzabfällen **Biotreibstoff gewinnt**. Ein Forschungsprojekt – unterstützt mit Geldern der Bundesregierung. Durch solche **Einblicke** hat er zu seinem **Studienschwerpunkt** gefunden: Makrochemie. Damit könnte er im Beruf zum Beispiel selber einmal **Biokraftstoff** entwickeln, der eines Tages in die Massenproduktion geht. Noch schnell **einen Happen essen**. Er ist einer von 1200 Chemie-Studenten. 14.30 Uhr: mündliche Zwischenprüfung, ganz **unkonventionell** auf dem Gang. Der Dozent **fragt** Formeln **ab**, jetzt ist Lukas Rübénach dran.

PRÜFER:

Also, zu der Clapeyron-**Gleichung**: Wie lautet die gleich noch mal?

LUKAS RÜBENACH:

DP nach DT, Delta ist gleich Delta S, ich **komm** grad tatsächlich nicht **drauf**.

SPRECHER:

Er hat es nicht gewusst. **Jetzt heißt es** warten auf die Note.

LUKAS RÜBENACH:

Ich fand es tatsächlich schwierig.

KOMMILITONE:

Alle auf einmal?

LUKAS RÜBENACH:

Es war okay, es hätte besser sein können, es war auf jeden Fall besser als meine letzten **Klausuren** in dem Fach.

REPORTER:

Aber es war 'ne zwei, oder?

LUKAS RÜBENACH:

Es war 'ne zwei, ja.

SPRECHER:

16.00 Uhr: wieder Biotreibstoff. Studenten vom Fachbereich Maschinenbau haben einen Motor **optimiert**, er läuft mit dem Kraftstoff, den die Chemiker aus Holz entwickelt haben.

LUKAS RÜBENACH:

Ja, das macht es **definitiv** spannend. Wir haben ja dadurch dann direkt 'n **Anwendungsbereich**, können an uns arbeiten, können an unserem **Stoff** arbeiten, sehen einfach, wozu wir es gemacht haben. Und haben einfach ein Ziel, worauf wir hinarbeiten können im Endeffekt.

## Video-Thema

Begleitmaterialien

### SPRECHER:

17.00 Uhr: Zu Hause angekommen heißt es noch **büffeln** mit seiner Kommilitonin – und das geht meist bis in den späten Abend.

## Glossar

**Fakultät, -en** (f.) – der Fachbereich einer Universität

**Vorlesung, -en** (f.) – eine Veranstaltung an der Universität, bei der der Professor vor vielen Studenten einen Vortrag hält

**teilweise** – zum Teil; ein bisschen

**hart** – hier: schwer; anstrengend

**Bachelor** (m., nur Singular) – ein Hochschul- bzw. Universitätsabschluss, der nach einer Studienzeit von etwa drei Jahren erreicht werden kann

**Master** (m., nur Singular) – der zweite Studienabschluss (meist nach dem Bachelor)

**einfach** – hier: zweifellos; gewiss

**Doktor** (m., nur Singular) – hier: der Dokortitel; ein akademischer Titel

**Motivation, -en** (f., meist im Singular) – die Gründe, warum man etwas macht

**im Endeffekt** – vom Ergebnis her gesehen; letztlich

**irgendwo** – hier: eigentlich

**Formel, -n** (f.) – hier: eine Abfolge von Buchstaben, Zahlen oder Symbolen, die in der Mathematik, Physik und Chemie einen Zusammenhang oder eine Regel beschreiben

**anderthalbstündig** – so, dass etwas eine ganze und eine halbe Stunde dauert

**still|sitzen** – auf etwas sitzen, ohne sich zu bewegen

**etwas vertiefen** – sich sehr mit etwas beschäftigen; sein Wissen über etwas erweitern

**theoretisch** – hier: gedanklich

**Ansprechpartner, -/Ansprechpartnerin, -nen** – derjenige/diejenige, bei dem/der man zuerst bei Problemen nachfragt

**Kommilitone, -n/Kommilitonin, -nen** – der Mitstudent, die Mitstudentin

**global** – weltweit

**Ölknappheit** (f., nur Singular) – die Tatsache, dass es nur noch wenig Öl gibt

**etwas über|winden** – hier: etwas (ein Problem) lösen

**Fracking** (n., nur Singular) – eine wissenschaftliche Methode, um Erdöl und Gas aus der Erde zu holen

**etwas aus etwas aus|spülen** – etwas mit einer Flüssigkeit aus etwas herausholen

**Gestein, -e** (n.) – der Felsen

**umweltschonend** – so, dass es der Umwelt nicht schadet

**Dozent, -en/Dozentin, -nen** – jemand, der an einer Universität unterrichtet

**Biotreibstoff** (m., nur Singular) – eine Flüssigkeit oder ein Gas aus Pflanzen, mit dem Motoren angetrieben werden können

**etwas gewinnen** – hier: etwas (Rohstoffe) erhalten; etwas herstellen

**Einblick, -e** (m.) – hier: die Möglichkeit, eine Sache kennenzulernen und zu verstehen

**Studienschwerpunkt, -e** (m.) – das Fach, auf das man sich im Studium am meisten konzentriert

**Biokraftstoff** (m., nur Singular) – → Biotreibstoff

**einen Happen essen** – ein wenig essen; ein bisschen essen

**unkonventionell** – ungewöhnlich; anders als sonst

**jemanden etwas ab|fragen** – prüfen, ob jemand etwas gelernt hat

**auf etwas kommen** – hier: sich an etwas erinnern

**jetzt heißt es etwas** – hier: jetzt muss etwas getan werden

**Gleichung, -en** (f.) – hier: eine bestimmte mathematische Rechnung; eine → Formel

**Klausur, -en** (f.) – hier: eine schriftliche Prüfung

**etwas optimieren** – etwas verbessern

## Video-Thema

Begleitmaterialien

**definitiv** – auf jeden Fall; sicher

**Anwendungsbereich, -e** (m.) – der Bereich, in dem man sein → theoretisches Wissen benutzen kann

**Stoff** – hier: der → Biotreibstoff

**büffeln** – umgangssprachlich für: lernen

*Autoren: Christian Pricelius/Benjamin Wirtz*

*Redaktion: Ingo Pickel*